

Schach am Markt



Informationen aus dem Klubleben der Schachfreunde Sasel

Spielort: Gemeindehaus der Vicelinkirche am Saseler Markt 8
Spielabend: Dienstags ab 19.00 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen
Homepage: www.schachfreunde-sasel.de

Hamburg, den 3.1.2005

Liebe Schachfreunde,

nachdem wir uns mit der Vicelinkirche geeinigt haben, ist die Zitterpartie um unseren Verbleib am Saseler Markt vorbei. Was ist geschehen? Da das Wort „Mieterhöhung“ wohl etwas unchristlich klingt, sagen wir mal, dass die Kirche den verständlichen Wunsch hatte, dass es im Beutel jetzt etwas mehr klingelt. Aus 500 € Jahresmiete sollten 2000 € werden, was für uns nicht finanzierbar gewesen wäre. Geeinigt haben wir uns schließlich auf 1000 € Jahresmiete – nachträglich zahlbar ab 1.7.2004 - für unsere beiden Räume im Obergeschoss einschließlich Küchenbenutzung. Für jeden weiteren Raum zahlen wir pro Nutzung ab sofort 20 € bzw. 50 € für den Gemeindesaal.

Dass wir diese zusätzliche Belastung überhaupt tragen können, hängt mit dem ständig wachsenden Beitragsaufkommen zusammen. Nachdem auch in den letzten drei Monaten wieder 7 neue Schachfreunde beigetreten sind, hat sich die Zahl unserer nun 55 Mitglieder innerhalb Jahresfrist nahezu verdoppelt. Die Folge ist, dass wir dem Hamburger Schachverband für das laufende Jahr eine weitere Mannschaft gemeldet haben. Da das bis Ende Mai zu insgesamt 12 Heimspielen führt, unser Spielort aber leider nicht mitgewachsen ist, mussten wir uns was einfallen lassen.

Das neue Modell sieht folgendermaßen aus: 1) Die Heimspiele finden ab sofort im Nebenraum statt, also dort, wo sonst unsere Jugendlichen trainieren. 2) Die Jugendlichen spielen an diesen Abenden im Hauptraum, der ihnen dann allerdings nur bis 19.00 Uhr zur Verfügung steht. 3) Die übrigen Mitglieder und auch unsere Gäste nehmen zur gewohnten Zeit wie bisher im Hauptraum Platz. Gelöst ist damit jetzt auch das leidige „Kellerproblem“. Fern von der Herzkammer des Klubs haben nämlich die Jugendlichen und auch die Trainer die nur selten besuchten Räume neben dem Vicelin-Gemeindehaus zuletzt als „unterirdisch“ abgelehnt. Künftig sparen wir also auch die 20 €, die wir nun für die Kellernutzung zahlen müssten. Die neue Raumorganisation lebt von dem glücklichen Umstand, dass wir in der Saison 2005 trotz unserer jetzt 3 Mannschaften keine doppelten oder gar dreifachen Heimspiele haben. Dafür gibt es aber eine andere Besonderheit: Am 8. März spielen wir mit drei Mannschaften zur selben Zeit: SF Sasel 1 auswärts gegen den Schachclub Bille, SF Sasel 2 bei uns gegen Bergstedt 3 und SF Sasel 3 auswärts gegen Bergstedt 4. Auf der nächsten Seite folgt zur HMM 2005 noch die Aufstellung der Termine, Gegner und Spielorte.

1. Mannschaft (Kreisliga D): Am 11.1. Heimspiel gegen Großhansdorf 3. Am 20.1. auswärts gegen Schachfreunde 6 (Gemeindehaus der Dreifaltigkeitsgemeinde, Horner Weg 17). Am 8.2. Heimspiel gegen Caissa 1. Am 22.2. Heimspiel gegen Volksdorf 3. Am 8.3. auswärts gegen SC Bille 4 („Westibül“, Friedrich-Frank-Bogen 59). Am 5.4. Heimspiel gegen Bramfeld 2. Am 18.4. auswärts gegen Farmsen 2 (Max-Brauer-Heim, Hohnerredder 23). Am 10.5. Heimspiel gegen Lohbrügge 1. Am 31.5. auswärts gegen Bergedorf 1 (Haus Joachimsthal, Wentorfer Str. 50 → Untergeschoss). **Mannschaftsführer: Ronald Levin.**

2. Mannschaft (Kreisklasse D): Am 5.1. auswärts gegen Volksdorf 4 („Räucherkatze“, Claus-Ferck-Str. 43). Am 25.1. Heimspiel gegen HSK 23. Am 7.2. auswärts gegen Caissa 2 (Martinskirche, Hohwachter Weg 2). Am 15.2. auswärts gegen Bille 5 („Westibül“, Friedrich-Frank-Bogen 59). Am 8.3. Heimspiel gegen Bergstedt 3. Am 1.4. auswärts gegen Mümmelmannsberg 2 (Vereins- und Jugendheim, Kandinskyallee 27). Am 12. 4. Heimspiel gegen Billstedt 2. **Mannschaftsführer: Günter Domröse.**

3. Mannschaft (Kreisklasse C): Am 4.1. auswärts gegen Bramfeld 3 (Bildungszentrum Steilshoop, Gropiusring 43). Am 18.1. Heimspiel gegen Concordia 2. Am 10.2. auswärts gegen Diagonale 3 (Gemeindehaus der Paul-Gerhardt-Kirche, Eigenheimweg 52). Am 15.2. Heimspiel gegen den HSK 22. Am 8.3. auswärts gegen Bergstedt 4 (Senator Neumann Heim, Heinrich von Ohlendorff Str. 20). Am 19.4. Heimspiel gegen Croatia 1. Am 19.5. auswärts gegen Schachfreunde 8 (Gemeindehaus der Dreifaltigkeitsgemeinde, Horner Weg 17). Am 31.5. Heimspiel gegen Mümmelmannsberg 1. **Mannschaftsführer: Thomas Ruider.**

Dr. Gerd Lindau und sieben weitere neue Mitglieder beigetreten. Den Platz an der Spitze dieser Meldung verdankt er dem Umstand, dass er bisher ausschließlich für den Volksdorfer Schachklub gespielt hat, sich bei uns aber noch etwas wohler fühlt. Zitat: „Die rühmen sich, dass sie ständig Turniere spielen, was mich jedoch nicht so begeistert. Bei den Schachfreunden Sasel aber findet sich immer jemand für eine ruhige Partie.“ Der 62-jährige Wirtschaftswissenschaftler will vorerst zwar noch in Volksdorf Mitglied bleiben, aber die Tendenz bei dieser Doppelmitgliedschaft ist vorgegeben. Mit seiner DWZ von 1246 wäre Gerd zwar ein Kandidat für die von Thomas Ruider geführte 3. Mannschaft, doch sein Spielerpass liegt noch beim Volksdorfer SK.



Neu an Bord ist auch **Hans J. Schmitz**, 53, ein ehemaliger Seemann, der „im Kielwasser“ von Uwe Wolf zu uns gefunden hat. Die beiden sind Arbeitskollegen im Dienste von Max Bahr, wo Hans als Mitglied des Betriebsrates in der Wandsbeker Zentrale tätig ist. Seine Beitrittserklärung unterschrieben hat ebenfalls **Johannes Ritters**. Der 20-jährige Mathematikstudent ist unser erstes Mitglied, das wir dem Internet verdanken: „Auf der Suche nach einem Schachklub habe ich bei Google reingeschaut und mir dann die beiden nächstliegenden Vereine angesehen. Dabei habe ich mich gegen Langenhorn und für Sasel entschieden. Denn erstens habt ihr mehr Mitglieder und zweitens finde ich eure Homepage sehr viel besser.“ (Na, Wolfgang, schmeckt dir das?) Neu bei uns sind außerdem die Jugendlichen **Benedikt Jeutner**, **Christopher Schmale** sowie **Janning** und **Malte Meinert**. Herzlich willkommen, alle miteinander!

Jahresausklang im Klub – ein Fall für Zwei. Beginnen wir mit einer echten Spezialität der Schachfreunde Sasel, dem bei uns inzwischen schon seit mehreren Jahren veranstalteten **Kombiturnier**. Es beginnt an zwei Spielabenden mit 30 Minuten-Partien von Zweiermannschaften und setzt sich an den nächsten beiden Abenden mit Einzelwertungen aus einem Schnellschachturnier (15 Minuten) und einem Blitzschachturnier (5 Minuten) fort. Dabei werden den Spielern jeder Mannschaft die erzielten Mannschaftspunkte für die Einzelwertung gutgeschrieben. Als beste Mannschaft erwiesen sich diesmal Ronald Levin und Perygrin Warneke mit jeweils 11.5 Punkten. Dass Ronald darüber hinaus auch die Gesamtwertung gewinnen konnte (→ Tabelle rechts), ist das Ergebnis seines Sieges über Manfred Häring beim Mannschaftskampf der zweiten Runde, in dem auch Pery seinen Gegner Klaus Stave schlagen konnte.

Für unser **Weihnachtsturnier** vom 14. Dezember (7 Runden, 15 Minuten) hatte „uns Willi“ mit Süßwaren, Kaffee und liebevoll arrangierten Sachpreisen mal wieder für den festlichen Rahmen gesorgt. Obwohl dieser Wettkampf nur „Mitglieder der SF Sasel“ zulässt, ließ unser Turnierleiter Wolfgang Wagner mit sich reden und akzeptierte die Anmeldung unseres nun schon ständigen Turnierbegleiters Holger Schenk vom Sportverein Großhansdorf, der dann auch prompt mal wieder ganz vorne mitspielte (→ Tabelle links). Holger, warum bleibst du eigentlich nicht gleich ganz bei uns?



Weihnachtsturnier			Kombiturnier		
Rang	Teilnehmer (mit DWZ)	Punkte	Rang	Teilnehmer (mit DWZ)	Punkte
1	Koch, Erwin (1736)	6.0	1	Levin, Ronald (1768)	17.5
2	Schenk, Holger (1850)	5.5	2	Häring, Manfred (1871)	16.5
3	Bahr, Peter (1960)	5.0	3	Warneke, Perygrin (1466)	15.5
4	Grötzbach, Jürgen	4.5	4	Grötzbach, Jürgen	14
5	Levin, Ronald (1768)	4.5	5	Domröse, Günter (1475)	11
6	Wagner, Wolfgang (1359)	4.0	6	Lipka, Werner (1566)	8.5
7	Gaupties, Gerhard (1569)	4.0	7	Stave, Klaus (1254)	8.5
8	Kohn, Otto (1398)	4.0	8	Koch, Erwin (1736)	8
9	Lipka, Werner (1566)	4.0	9	Hoffmann, Ernst (1343)	8
10	Gourevitch, Jouri (1408)	3.5	10	Fricke, Jürgen (1333)	8
11	Frantz, Gösta (1640)	3.5	11	Wolf, Uwe	7.5
12	Ruider, Thomas (1212)	3.5	12	Ruider, Thomas (1212)	7
13	Hoffmann, Ernst (1343)	3.5	13	Gourevitch, Jouri (1408)	6
14	Stave, Klaus (1254)	3.5	14	Kohn, Otto (1398)	5
15	Warneke, Perygrin (1466)	3.0	15	Gaupties, Gerhard (1569)	5
16	Fricke, Jürgen (1333)	2.5	16	Sasse, Torsten (1796)	5
17	Lipka, Henning (1246)	2.5	17	Zillen, Herwig (1554)	4.5
18	Fischer, Simon (1261)	2.0	18	Anders, Werner (1307)	3
19	Wolf, Uwe	1.0	19	Haak, Hans-Werner	2
20	Luchting, Remo	0.0	20	Wagner, Wolfgang (1359)	2
			21	Kuhn, Helmut (1244)	1
			22	Frische, Gerhard (1496)	1

Einladung zu „Schach total – im Alstertal!“. Unter der Regie des Hamburger Schachklubs steht das Basement des Alstertal Einkaufszentrums vom 17. – 22. Januar 2005 mal wieder voll im Zeichen des Königlichen Spiels. Neu im Programm ist „der Meister-Cup im K.o.-System mit Live-Kommentierung am Demonstrationsbrett“. Zur ersten Begegnung treffen sich am 19.1. GM Jan Gustafson und IM van Delft beim „Blitz-Handicap“. Am nächsten Tag hat es GM Matthias Wahls in diesem System mit GM Lubomir Ftacnik zu tun. Finale des Meister-Cups ist am 21.1. ab 15.00 Uhr. Wahls und Ftacnik sind es auch, die am Donnerstag und Freitag dieser Schachwoche ab 16.00 Uhr an 20 Brettern mal wieder simultan gegen unerschrockene Besucher spielen werden. Zum Schluss der Veranstaltung kommt es am Sonnabend von 10.00 – 14.00 Uhr zum „Alstertal-Cup für Schulen“ und von 14.30 – 19.00 Uhr zum „7. Alstertal-Cup für Vereine“. An diesem Schnellturnier für Vierermannschaften haben wir in den letzten Jahren mit wenigstens einer Mannschaft teilgenommen. Interessierte Mitglieder informieren bitte Perygrin Warneke zur Weitergabe der Meldung an den Veranstalter. Auf gut Glück kann man sich aber auch noch in letzter Sekunde vor Ort melden.

Fotofinish bei „Blitz am Markt“. Wie man hier sehen kann, landeten die beiden Turniersieger Holger Schenk vom Sportverein Großhansdorf und Manfred Häring bei unserem offenen Blitzturnier vom 21.9.2004 buchstäblich Kopf an Kopf. Dritter bei dieser mit 28 Teilnehmern mal wieder gut besetzten Veranstaltung wurde unser früherer Vereinsvorsitzender Peter Bahr, der nach jahrelanger Spielpause zu den Schachfreunden Sasel zurückgekehrt ist und als unser DWZ-stärkster Mann jetzt wieder ganz vorne mitmischen wird. Als bester Jugendlicher konnte sich Phil Wiese (unteres Foto, vorne links) vom Volksdorfer Schachklub noch vor unseren eigenen jungen Teilnehmern platzieren. Das Bild vermittelt einen guten Eindruck von der Atmosphäre eines Schachklubs, in dem sich die Generationen die Hand reichen.



Die Ergebnisse im Einzelnen: 1) Schenk, Holger = 6 Punkte, 2) Häring, Manfred = 6 Punkte, 3) Bahr, Peter = 5½ Punkte, 4) Behncke, Benjamin = 5 Punkte, 5) Ronald Levin = 4½ Punkte, 6) Bull, Günter = 4½ Punkte, 7) Benthack, Peter = 4½ Punkte, 8) Büker, Eberhard = 4 Punkte, 9) Begier, Ralf = 4 Punkte, 10) Koch, Erwin = 4 Punkte, 11) Schrader, Arnold = 4 Punkte, 12) Warneke, Perygrin = 4 Punkte, 13) Hoffmann, Ernst = 4 Punkte, 14) Lipka, Werner = 3½ Punkte, 15) Zilllen, Herwig = 3½ Punkte, 16) Gourevitch, Jouri = 3½ Punkte, 17) Wiese, Phil = 3½ Punkte, 18) Gaupties, Gerhard = 3 Punkte, 19) Woldmann, Ole = 3 Punkte, 20) Kohn, Otto = 3 Punkte, 21) Häring, Marlo = 3 Punkte, 22) Fricke, Jürgen = 2 Punkte, 23) Woldmann, Anna = 2 Punkte, 24) Anders, Werner = 2 Punkte, 25) Ruider, Thomas = 2 Punkte, 26) Luchting, Remo = 2 Punkte, 27) Domröse, Günter = 1 Punkt, 28) Wolf, Uwe = 1 Punkt.



Vereinsmeisterschaft vor Ende der Spiele abgebrochen. Nach dem schleppenden Verlauf der VM 2004 ist unserer Turnierleitung der Geduldsfaden gerissen. Ohne weiteres Federlesen wurden alle Spiele, die nicht bis zum 21. Dezember 2004 beendet waren, genullt bzw. für den antrittsbereiten Spieler einer Paarung als Sieg gewertet. Ausgenommen sind lediglich die Relegationsspiele, die jetzt noch durchgeführt werden. Endstand der Meisterklasse: 1) Levin, Ronald mit 5,5 Punkten aus 6 Partien, 2) Koch, Erwin mit 5 aus 5, 3) Sasse, Torsten mit 3,5 aus 4, 4) Lipka, Werner mit 3,5 aus 7, 5) Frische, Gerhard mit 2,5 aus 6, 6) Gaupies, Gerhard mit 2 aus 6, 7) Tranelis, Uwe mit 1,5 aus 6, 8) Warneke, Perygrin mit 0,5 aus 7. (Die Ergebnisse der beiden Kandidatenklassen sind am Schwarzen Brett und auf unserer Homepage einzusehen.) Auf- und Abstiege: Perygrin Warneke steigt aus der Meisterklasse ab, in die Ernst Hoffmann aufsteigen wird. Gerhard Fallsehr steigt in die Kandidatenklasse A auf. In die Relegation müssen Jouri Gourevitch, Günter Domröse und Uwe Tranelis. Der Abschlussbericht erscheint im nächsten SF Sasel-Rundbrief.

Lieber Herr E. Koch,

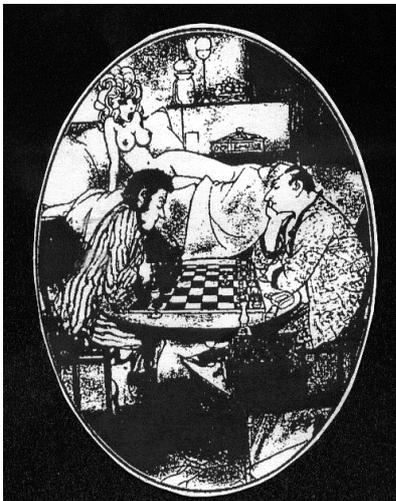
mit großem Interesse und Enthusiasmus habe ich das mit Ihnen geführte Interview in der jüngsten Ausgabe Ihres Schachfachblattes (oder Fachschachblattes?) gelesen. Respekt, wie souverän Sie die doch teilweise sehr provokanten Fragen Ihres Interviewers, Herrn Erwin K., beantworten. Nun, auch wenn Sie keine Nachwuchs-Bauern für Ihren Schachklub gezeugt haben, bin ich doch sicher, dass sich unter Ihrer Brut ein König befindet! Mit einer jungen, wunderhübschen Dame an seiner Seite, die aus einer guten Partie stammt. 72 Jahre? Ich nehme doch stark an, das Bild ist getürkt und zeigt Ihr Aufnahmefoto beim Eintritt in den Schachklub, weiland im Sommer 1983. En passant noch eine kleine Anmerkung: Sie verweisen in der Reihenfolge der Leidenschaften eines Schachspielers die Frauen auf den zweiten Platz. Nun, da eine Leidenschaft immer Leiden impliziert, überlässt die Dame mit Kopf den Holzköpfen gerne den Vorrang.



In diesem Sinne: Gut Holz und Grüße an Ihre (Herz-) Dame

Sabine Fürste
26121 Oldenburg, Ziegelhofstraße 12,

Lieber Schachfreund Koch,



bei der Analyse der Webseiten von Schachvereinen fand ich im Internet auch die Homepage der Schachfreunde Sasel und hier insbesondere Ihre amüsante Kolumne in eigener Sache („Erwin Koch – einer von uns“). Ihre Schlussbemerkung über das spitze Konkurrenzverhältnis zwischen Frauen und Schach haben bei mir die Erinnerung an eine entsprechende Karikatur wachgerufen, die ich nach einigem „Graben“ in meinem Schach-Archiv gefunden habe.

Vielleicht macht es Ihnen Spaß, den Klubkollegen das in Ihrem nächsten Vereinsblatt zu zeigen?

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Manfred Schmidt, Berlin-Charlottenburg

Ronald Levin gewinnt Bergstedter Weihnachtsturnier. Vom Veranstalter ausgeschrieben als „18. Bergstedter Jubiläums-Einzel-Schnellturnier“ hatte dieser Wettkampf mit 52 Teilnehmern eine Resonanz, von der die Schachfreunde Sasel trotz wachsender Turnierbeteiligung noch ein ganzes Stück entfernt sind. Am Ende dieser über 7 Runden im Schweizer System durchgeführten Begegnung hatte Ronald Levin mit 6.0 Punkten die Nase vorn und dabei eine ganze Reihe DWZ-stärkerer Spieler hinter sich gelassen. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg! Von uns dabei waren außerdem noch Gerhard Gaupties, Jürgen Fricke und Perygrin Warneke, die auf den Plätzen 32, 36 und 42 gelandet sind.



Klaus Stave – einer von uns. Das Foto ist typisch für den Strahlemann, den wir nun schon seit 10 Jahren kennen. Dass er überhaupt bei uns ist, verdanken wir einer Begegnung im Grootmoor-Gymnasium, das sein Sohn Daniel und Wolfgang Wagners Sohn Bastian damals gemeinsam besucht haben. Natürlich hat Wolfgang nicht lange gefackelt und den vereinslosen Schachfreund gleich für uns angeworben. So gewann der Klub einen Spieler, der schon bald zum festen Kader von SF Sasel 2 gehören sollte und der nun - nach Meldung

einer weiteren Mannschaft an den Hamburger Schachverband - im nächsten Jahr für SF Sasel 3 antreten wird. Klaus ist zwar nicht gerade ein DWZ-Riese, hat aber trotzdem schon so manchen Gegner aufs Kreuz gelegt. Eben erst im Griechenland-Urlaub zum Beispiel einen Russen, den er beim Schach am Strand fast täglich besiegt hat (Kommentar: „Also, man kann auch Russen schlagen!“) Oder schon vor Jahren bei uns im Klub, als er bei der 98er VM bis zum Vereinsmeister durchmarschieren konnte. Genauso gut drauf ist er auch in seinem erlernten Beruf als Elektroinstallateur, der ihm schon vor 15 Jahren seine Stellung als Haustechniker im Hamburger Kaufmannshaus eingetragen hat.

Als Privatmensch hat Klaus nachgewiesen, dass Schach spielen und Briefmarken sammeln sehr gut zueinander passen können. Heimlich, still und leise hat er in den letzten Jahren über 500 Schachmarken aus 35 Ländern zusammengetragen, eine faszinierende Reise durch die Philatelie des Schachs (→ Fotoleiste). Links im Bild die WM-Begegnung von Karpow und Kortschnoi aus dem Jahre 1981, rechts die stilisierten Köpfe von Bobby Fischer und Boris Spasskij bei ihrem legendären WM-Kampf im Jahre 1980. Solche Schätze muss man heben - und sei es in dieser Kolumne. Denn sicher gibt's bei uns - besonders unter den neuen jungen Vereinsmitgliedern – auch andere Briefmarkenfreunde, die gern mal einen langen Blick in diese wunderschöne Stave-Sammlung werfen möchten. Also, demnächst im Klub einfach mal Bescheid sagen!



Jouri Gourevitch überrascht Wolfgang Wagner. Es war eine ausgeglichene VM-Partie, die unsere beiden Strategen kurz vor Weihnachten auf dem Brett hatten. Wolfgang hatte als Schwarzer einen unangenehmen Mehrbauern, doch auch Jouris Bauer auf f6 war nicht von Pappe. Schwarz hatte mit seinem Te2 soeben den weißen Turm auf f2 geschlagen und drohte matt auf g2 (→ [Diagramm](#)). Doch nun fand Jouri etwas Besseres als das nahe liegende Zurückschlagen mit Turm oder König. Seht ihr's auch? Hier die Notation der Partie:

Weiß: Gourevitch, Schwarz: Wagner. 1) e4 c5 2) d3 Sc6 3) Sf3 d6 4) Le2 Sf6 5)Sc3 g6 6) 0-0 Lg7 7) Le3 e5 8) Lg5 0-0 9) a3 Dc7 10) Dc1 Le6 11) Sd5 Sxd5 12) exd5 Lxd5 13) Lh6 a6 14) Lxg7 Kxg7 15) h3 b5 16) Sh2 Sd4 17) Ld1 Tac8 18) Sg4 Sf5 19) f4 e4 20) Se3 Sxe3 21) Dxe3 exd3 22) f5 Tce8 23) f6+ Kh8 24) Dh6 Tg8 25) cxd3 Dc6 26) Lf3 Lxf3 27) Txf3 Te2 28) Taf1 d5 29) Tf4 d4 30) T1f2 Txf2 31) Dxb7+! (aufgegeben, denn auf Kxh7 folgt Th4+ **1:0**)



Viktor Kortschnoi kam mit dem Schrecken davon.

Es war mal wieder ein Turnier, das „Iwan der Schreckliche“ eigentlich in der Tasche hatte. Doch als er im letzten Spiel gegen Carsten Lingnau seine schwarze Dame von d6 nach d3 zog und damit den Damentausch Dxf4 verschmähte, war das Spiel für ihn eigentlich verloren (→ [Diagramm](#)). Zu seiner großen Erleichterung zog sein Gegner aber statt des befürchteten Geniestreiches lediglich Te8-e3, worauf die Partie nach ein paar weiteren Zügen mit Remis endete. Dabei hätte Lingnau seinem großen Widersacher und überlegenen Turniersieger an diesem Tag die einzige Niederlage beibringen können. Aber wie in aller Welt soll das gehen?



Auf dass uns im Neuen Jahr
so viel wie möglich glücken möge...



Erwin Koch

P.S.: Hier noch die Auflösung der beiden Schachprobleme aus der letzten Ausgabe: 1) Nach Euwes „Hammer“ 1.Ld5! gab Schwarz sofort auf. Alles ist hin. So folgt auf 1. ...Lxd5 2.Txf8 matt und auf 1. ...Txf2 2.Dg8 matt. 2) Weiß opfert mit 1.Dg8+ seine Dame und zwingt den schwarzen König in ein verhängnisvolles Doppel-Abzugs-Schach. Auf das erzwungene 1. ... Kxg8 folgt 2.Le6++ Kh8 3.Tg8 matt.

